



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCLIX. Ludolf Verdemann, Domherr und Kellner zu Hildesheim, disponirt zu seiner Tochter, Jungfrau zu Diesdorf, und zu dieses Klosters Gunsten über die Zinsen eines beim Rath zu Braunschweig ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

vel quasi vice nostra ducatis corporalem, facientes sibi ab hiis, quorum inter est, de fructibus, redditibus, prouentibus, obuentionibus vniuersis et singulis eiusdem commende integre et plenarie responderi. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium sigillum pretacte prepositure presentibus est subimpressum, anno domini millesimo quingentesimo quinto, Indictione octaua, die vero lune vicefima octaua mensis aprilis.

CCCLIX. Ludolf Verdemann, Domherr und Kellner zu Hildesheim, disponirt zu seiner Tochter, Jungfrau zu Diesdorf, und zu dieses Klosters Gunsten über die Zinsen eines beim Rath zu Braunschweig ausstehenden Kapitals, am 24. November 1505.

Ick ludelff verdemann, Domhere vnnde kelner der kerkenn to Hildenssem, Bekenne vor mick, myne eruen, testamentarien vnnde alsweme apenbare tugende mit dessem breue, dat ick myner dochteren Barbaren verdemans, de dar is eyne begeben geistlike Junckfrouwe Im Closter difftorppe, hebbe geuen vnnde gene er ock iegenwardicheit in crafft vnnde macht dusses fulltenn breues twe hundert rinsche gulden houedgeldes vppe teyn rinsche gulden Jarliker tynse vnde rente by dem Rade vnnde der Stad Brunfwick vppe alle Sunte Mertens dage tobetalende belecht na cristu gebort vefsteynhundert vnnd viff iar in Sunte Martini auende In nagesereuener wif vnnd mate, so dat Barbara vorgnant de teyn gulden tyns vnnd Jarliker rente der gnanten twier hundert gulden alleiarlikes alle de tid eres leuendes schall hebben to erer behuff vom stund na datum dusses breues, wen se ermals nu vppe Martini negtkamende gebaren werden; vnnde de wile ik leue, wil ik se er vthmanen vnnde to erer behuff schicken vnnde senden, wen ik auerst na dem willen godes vorstoruen byn, so schall se den breff mit mynem willen hebben vnnde de rente alle ore leuedage fuluenn manen vnnde In eren nuth vnnde framen keren vnnde wenden na erem willen sunder des Prouistes vnd Closters to Difftorppe edder Jemandes anders Insage effte vorhinderung. Schege ok, dat ergnante Barbara vorstorue er ik, so will ik mik noch de tid mynes leuendes der vorgnanten teyn gulden tynse vnnde rente bruken, wen ouerst ick vnnde ock vorbenomede Barbara all beyde In god vorstoruen sijn, so schullen de twe hundert gulden houedgeldes mit den teyn gulden tynses van stund fallen, horen vnnde kamen by dat lehen effte vicarien des Altares Sancte Marie Magdalene, belegen In der kerken to Difftorppe, vnnde ewich dar by bliuen, so furder Barbara Im Closter dar steruet vnnde er gelick den anderen gekroneden Junckfrouwen fulle prouene, so er tosecht is, ere leuedage werd geueuen. Sodane altar vnnde geistlick lehn myne elderen, De verdemanne, Ick vnnd myne broder saliger gestiftiget vnnde maket hebben, vnnde rede mit drehundert marken lüneborgher, de itzund ok twehundert rinsche gulden maken, bestediget vnnde berentet hebben In der van wufftraw guderen vnnde vppe Meister Casper Crogers huse to lüneborgh, wo de fundacio Jnholdet, belecht vppe achteyn mark lüneborger, dar me rede alle weken twe misen forholdet, also des Sondages van der hilligen dreualdicheit, Des Sonnauendes vann vnser leuen frouwen inn dem officio vultum tuum etc. Wen denne ik vnnde myn gnante Barbara In god almechtich vorstoruen sijn vnnde bauenereuen twehundert gulden mit den

teyn gulden tynfen ok by dat ergedachte geiftlike lehn vnd vicarien gekomen fyn, wo vorfteyt, So schall van stund de besitter des geiftlikes lehns des altares Magdalene dar vor alle weken noch twe missen to den anderen twen missen holden effte holden laten vor dem sulffen altare, also by namen des Dinxdages pro defunctis vnd myn vnde alle der Jennen selen, de vth der verdemann flechte vnde stammen vorstoruen fyn, dencken vnde vor de gode almechtig flitigen bidden, vnde des donredages alle weken, also In der eynen weken eyne misse van Sunte Marien Magdalenen vnde In der anderen weken darna van Sunte Cristofer, In der drudden weken van Sunte Barbaren vnde dar na In der verden weken van dem lidende vnde viff groten wunden vnde allen anderen wunden cristi eyne misse holden In ifliker weken, vnde In der vefften weken des donredages wedder antohouende De misse van sunte marien Magdalenen, dar na van sunte Cristofero, Barbaren vnde lidende vnd wunden cristi na Inholde des officio, dat ik Barbaren hebbe bescreuen gegeuen, vnde dusse veer missen schal me so ewich des donredages eyne na der anderen vnde to gande holden vnde In alle den missen schal me Immigen vnde flitigen bidden vor myner elderen, frunde, myner vnde alle myner woldadern vnde alle der Jennen selen salicheit, de to deme gelde vnd gude hebben recht gehadt, dar dath lehn mede gemaket is. Schege ok, dat de twe hondert gulden affgekofft effte lofet worden by mynem leuende, so wil ik se suluen wedder to behuff, wo vorftheit, beleggen. Schege id na mynem dode by Barbaren leuende edder na Barbaren dode by der lehns besitter tiden vnde leuende, so schall Barbare effte des lehns besittere na erem dode dat houedgelt mit todaet Prouistes vnd Cappittells to Dufftorpe entfangen vnde wedder to erer behuff beleggen vnde Jarlike tynse vorkopen, de Barbare de tid eres leuendes, vnd wen se doet is, de vicarius edder lehns besitter vnde fyn rechte nafolgere Im lenen ewich vpboren vnde hebben, vnde dit vor don vnde missen holden, wo bauen steyt; worde he ouer dar anne eynes dages vorhindert, so schall he de missen des anders dages naholden vnde neyne laten verbluien by der straffinge, in der fundacien benomet. Sodanne vorgescreuen ghiff vnde ordinancien geue vnd ordinere ik In der alderbesten formen vnde wise, wo ik van rechte kan, schal vnde mach sunder Insage myner eruen, testamentarien edder Jemandes anders, vnd wil sodannis vorgescreuen alle sampt vnd besunderen stede, vast vnde vnuorbraken sunder alle behelp holden. Des to merer tuchnisse vnde wissenheit hebbe ik myn Inghesegell witliken hangen benedden an dussen breff, Gegeuen na Christi gebord veffteynhondert vnde viff Jare, In Sunte katerinen auende, der hilligenn Junckfrouwen.

CCCLX. Michael von der Schulenburg, Werner's Sohn, verkauft dem Kloster Diesdorf wiederkäufliche Gebungen aus Ahlum und Buggen, am 9. März 1506.

Ick Michel vann der Schulenborch, werners seliger sone, Bekenne apenbare vor mick vnd myne eruen vnde vor alweme, dat ik Jegenwardigenn vorkope to eynem rechten wedderkope Dem werdigen vnd achtbaren hernn her Gherde van wuftrow, prouist, vnd vor Rixen van wuftrow, priorynnen, margareten mechow, vnderpriorinnen, vnde der gantzen sa-